Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 68 (1974)

Heft: 4-5

Buchbesprechung: Zwei Anweisungen für eine erfüllbare Zukunft : Staatsphilosophie und Revolutionstheorie. Zur deutschen und europäischen Selbstbestimmung und Selbsthilfe [Nikolaus Koch] ; Durchbruch zum Frieden. Eine amerikanische Gesellschaftskritik [John Sommerville]

Autor: Kobe, Willi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwei Anweisungen für eine erfüllbare Zukunft

NIKOLAUS KOCH: **Staatsphilosophie und Revolutionstheorie.** Zur deutschen und europäischen Selbstbestimmung und Selbsthilfe. — Holsten-Verlag, Hamburg. 1973. 223 Seiten.
JOHN SOMMERVILLE: **Durchbruch zum Frieden.** Eine amerikanische Gesellschaftskritik. Verlag Darmstädter Blätter, 1973. 271 Seiten

Es ist heute nötiger denn je, daß das jetzige Geschehen bewußt miterlebende Bürger und Bürgerinnen sich über das Wesen des Staates, sein Selbstverständnis, seine Grundlagen, seinen Aufbau und seine Machtbefugnisse Gedanken machen. Denn etwas ist faul an ihm; wenn Sie wollen, antik. Auf alle Fälle platzt er in allen seinen Fugen ob der Fülle von Aufgaben, die er mit seinem demokratisch genannten Parlamentssystem und seinem administrativen Beamtenheer von Jahr zu Jahr vor sich herschiebt ohne durch seine Politik dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Durcheinander Herr werden zu können.

Es ist deshalb dem Verfasser dieser Studie, Nikolaus Koch, Philosophieprofessor an der Pädagogischen Hochschule Ruhr zu danken, daß in seinem Werk jedem Interessierten eine Handreichung für sein eigenes Denken und Forschen nach dem Weg zu einer gesunden menschlichen Gesellschaft im Rahmen eines gesunden radikal demokratischen Staates geschenkt ist. Der 1912 Geborene studierte Philosophie, Germanistik und Pädagogik. Er führte mit Tübinger Studenten und Professoren die erste internationale Tagung auf deutschem Boden nach dem Ende des Dritten Reiches durch: die «Sozialethische Arbeitstagung christlicher Studenten». Er wurde Mitbegründer und erster Landesvorsitzender der Jungen Union in Württemberg-Hohenzollern. 1948 zog er sich aus der Parteiarbeit zurück und widmete sich den Problemen etablierter revolutionärer Gewalt und arbeitete kritisch in pazifistischen Organisationen mit. 1954 entwickelte er in Witten (Ruhr), unter dem Namen Haus Bommern e. V., eine «Zelle der allgemeinen gewaltlosen Selbsthilfe» mit der Aufgabe, die Möglichkeiten der gewaltlosen Selbsthilfe «im psychologischen, ideologischen, wirtschaftlichen, politischen und militärischen Bereich des modernen Krieges zu erforschen, bekanntmachen und verwirklichen zu helfen».

Als eine Frucht dieses sprunghaft gezeichneten Lebenslaufes ließ nun Koch das hier anzuzeigende Buch erscheinen. Im Rahmen der Aufgaben und Grenzen der Staatsphilosophie findet und gründet er die Fundamente des humanisierten Staates im personalen Gewissen und seine öfffentliche Verbindlichkeit in der Gewisensverbindlichkeit. «Das Staatsrecht und im Grunde alles Recht erscheint in seiner Abhängigkeit

vom Gewissen zugleich relativiert und in seiner inneren Geltung besser gesichert, als es auf jede andere denkbare Weise möglich wäre.» Deshalb «ist der Name für den humanisierten Staat 'Demokratie'». Die Impulse des personalen Gewissens werden durch die Menschenrechte zu politischen Instanzen. «In der politischen Anerkennung des Gewissens ist nicht nur das erste und vornehmste Menschenrecht gesetzt, mitgesetzt ist alles, was dieses Gewissen an unabdingbaren Ansprüchen erhebt und jeweils unausweichlich verantwortet. . . . Konkrete Menschenrechte sind Gewissensantworten auf konkrete Situationen.»

Nachdem diese Grundelemente des Staatsverständnisses gelegt sind, ist es für den Leser eine Freude, dem Verfasser beim beschwerlichen Aufbau des Staatswesens zu folgen. Er lernt dabei die vier Grade der demokratischen Souveränität kennen, wie auch den Staat als eine gesamtgesellschaftliche Stufenordnung. Dabei erkennt er die dreifache Grundverantwortung des Menschen, in welcher die Dreigliederung der gesamtgesellschaftlichen Organisation begründet ist. Diese wird eingehend grundsätzlich dargestellt in den entscheidend wichtigen Kapiteln über das geistige Leben und die kulturelle Selbstverwaltung, das wirtschaftliche Leben und die wirtschaftliche Selbstverwaltung und das politische Leben und die politische Selbstverwaltung. Die personale Grundlage des Staates behütet ihn vor einem statischen Verständnis und jeglichem «Totalismus», sondern versetzt ihn in eine Dynamik, welche in seiner permanenten Revolutionierung im nationalen und Weltmaßstab zum Ausdruck kommt. Dadurch erfährt auch die Gewaltfrage eine neue Potenzierung. Militarismus, Krieg und Frieden erhalten ihren wesensgemäßen Ort im humanen Gesellschaftsbild.

Alle diese grundsätzlichen Erörterungen, welche jedem sorgsamen Leser verständlich werden können, werden nun am europäisch-deutschen Fall modellhaft in drei Kapiteln dargestellt. Sie heißen: die deutsche Frage als revolutionäre Aufgabe, zur Konzeption einer revolutionären Verfassung und revolutionäre Erziehung. Jedes Kapitel weist zur Einführung eine ausgezeichnete, kurzgefaßte geschichtliche Einführung auf, welche zur Darstellung der revolutionären Neuordnung hinführt.

Ein ausführliches Literaturverzeichnis und Register erleichtert die Vertiefung des Aufgenommenen. Sollte dieses im wahren Sinne revolutionäre Werk durch die «stille Zensur» verschwiegen werden, so liegt es an seinen Lesern, nicht zu ruhen, bis es jedem Politiker, aber auch allen für den Staat verantwortungsbewußten Menschen, in den Ohren gellt und ihr Gewissen beunruhigt und sie zu entsprechenden Taten treibt, damit die Menschheit aus den Trümmern ihrer entmenschlichenden Zivilisation einen Ausweg zu einem neuen Beginnen finden kann.

Das zweite Buch, der «Durchbruch zum Frieden», das hier zugleich noch angezeigt werden soll, verdient seine Ehre dadurch, daß es am

Fall «Vereinigte Staaten von Nordamerika» in aller Eindrücklichkeit aufzeigt, was heutiger liberaler, demokratischer Staat in seiner autokratischen, souveränen Machtfülle ist und welche entmenschlichenden Kräfte ihn im kapitalistischen Konkurrenzfelde manipulieren.

Professor John Sommerville, Ph. D. der Columbia University, hat neun Bücher und mehr als hundert Beiträge auf dem Gebiet der modernen Gesellschaftswissenchaften geschrieben. Noch vor dem Zweiten Weltkrieg kam er zur Überzeugung, daß das Verhältnis zwischen Kapitalismus und Sozialismus (Kommunismus) den Verlauf der Zeitgeschichte bestimmen würde. Um den Marxismus gründlich begreifen zu lernen, verbrachte er, der russischen Sprache mächtig, die Jahre 1935/1937 mit unabhängigen Forschungen in der Sowjetunion. Am XIV. Weltkongreß der Philosophie brachte er führende Philosophen aus allen größeren Ländern zu einem vielseitigen marxistisch-christlichen Gespräch zusammen, wie eine Zusammenstellung der Lebensdaten des Verfassers, die auswahlsweise benutzt wurde, berichtet. Eugen Kogon bemerkt im Vorwort zu diesem Buch: «Wir leben nicht an irgendeinem Punkt der Weltgeschichte, sondern in einer ihrer großen Wenden. Sie hat Christus eingeholt, sagt der Autor dieses Buches «Durchbruch zum Frieden», und das soll heißen: Die Bergpredigt, die der Entwicklung als utopische Forderung vorausging, ist erdumspannend zur realen sozialethischen Dringlichkeit geworden — Rücksichtnahme, Verständigung, Solidarität, Befreiung, Gerechtigkeit, oder die Menschheit hat demnächst keine Fortlebenschance mehr. Umgekehrt: Die Produktionskräfte des Friedens, wenn wir vollen Gebrauch von ihnen machen, können nun unermeßlich sein, können zustande bringen, was nie war. Die Hauptschwierigkeit, die im Wege steht, ist das Denken nur in den Erfahrungen von damals bis gestern; nicht den Mut haben, sich aus altgewohnten Vorstellungen zu befreien und neue Definitionen vorzunehmen, sich den grandiosen Möglichkeiten zu erschließen, die wir jetzt haben.»

Sommerville vergleicht die Grundsätze der Unabhängigkeits- und Menschenrechtserklärung von 1776, welche der Geburt der Vereinigten Staaten von Nordamerika die Grundlage gegeben haben, mit ihrem Bild, das sie unter der Herrschaft ihrer Präsidenten seit Franklin Roosevelt angenommen haben, welche den humanen Beginn dieses Staatswesens zu einer gorgonischen Fratze umgestaltet und zu einer totalen Gefahr für den Weltfrieden, ja den Bestand der Menschheit hat werden lassen. Alle seine Feststellungen über die einzelnen Momente der Veränderungen zum Schlimmen sind sauber belegt und die hinter ihnen stehenden Kräfte fein herausgearbeitet und in ihrem gesellschaftlich-politischen Zusammenhang dargestellt. Wer die heutigen USA der Kriegführung in Vietnam und des Watergateskandals verstehen will und sich

fragt: was soll da noch werden — auch für uns Europäer —, der erhält die zum Verstehen nötigen Hinweise und läßt sich vom Autor willig zu seiner Schau der Wege zu einem revolutionären Neuanfang der Geschichte der USA, aber auch für den Frieden in der Welt, leiten. Es geht ihm um eine neue Politik, neue Wirtchaft, neue Moral, neue Erziehung, neue Semantik, neue Wissenschaft um den Frieden, neue Einstellung zur Technik, die ein neues menschliches Individuum als Aufgabe für seine Zukunft an die Hand zu nehmen hat, oder es gibt für dasselbe keine solche mehr.

Wunderbarerweise, gleichsam auf einer höheren Ebene, begegnet ein solches Unternehmen wieder den Grundsätzen der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Nordamerika von 1776, ein Zeugnis dafür, wie diese von einem echten humanitären Geiste gestaltet ist.

Darum, ob die Vorschläge Kochs oder Sommervilles weiter bedacht werden, bei beiden geht es um das gleiche: die Gesinnungen müssen sich in Wechselwirkung zu politischen, wirtschaftlichen, künstlerischen, pädagogischen Versuchen ändern, die praktisch von Menschen guten Willens überall an die Hand genommen werden müssen. Wenn dies, dann kann uns die Zukunft nicht ängstigen. Willi Kobe

Zum Bericht der Kgl.-Holländischen Bevölkerungs-Kommission

Nach zweijährigem Studium hat die Königlich-Holländische Bevölkerungskommission unter dem Vorsitz von Dr. Pieter Muntendam soeben einen vorläufigen Bericht über die Arbeit veröffentlicht. Diesem Bericht zufolge wird die Bevölkerung Hollands in den nächsten Jahrzehnten weiterhin zunehmen. Sie zählt heute bereits fast 13,5 Millionen und wird sich um das Jahr 2000 bis zu 16 Millionen vermehrt haben. Bemerkenswert aber ist, daß die Kommission eine Entwicklung voraussieht, welche die Fruchtbarkeit holländischer Familien in absehbarer Zeit lahmlegen wird.

Die Kommission empfiehlt dem Lande, sich schnellstens von der Vorstellung zu befreien, daß Mutterschaft die wichtigste Funktion der Frau sei. Zur Erreichung dieses Zieles könnte die Regierung durch Schaffung immer zahlreicherer und verantwortungsvollerer Berufe für die verheiratete Frau beitragen.

Die Bevölkerungs-Kommission setzt ihre Studien fort und wird ihren Schlußbericht im Jahre 1975 veröffentlichen. In der Zwischenzeit wird sie versuchen, das Interesse der Bevölkerung durch aktive Teilnahme zu stärken.

Dieser offizielle Bericht der holländischen Bevölkerungs-Kommission ist der weitesttragende Erfolg der unermüdlichen Arbeit der ersten